

Unaufdringliche Begleitung

Öffentliche Generalprobe mit dem Märkischen Jugendsinfonie Orchester in Rotenburg

ROTENBURG (s) ■ Es war eine uneingeschränkte Freude, den jungen Musikerinnen und Musikern aus dem Märkischen Kreis (um Iserlohn/Altenberg) zuzuhören. Leider gönnten sich nur wenige Besucher diesen Genuss. Seit zehn Tagen nämlich wohnen und arbeiten 76 junge Instrumentalisten im Helmut-Tietje-Haus und bereiten sich während der Sommerferien auf Konzerte in Meinerzhagen, Dortmund und Wuppertal vor.

Und sie empfinden es nicht im mindesten als Opfer, einen Teil der „schönsten Zeit“ mit konzentriertem Üben und Proben zu verbringen. Unter der Leitung von Dirigentin Carolin Nordmeyer ging nun die letzte Arbeitsphase mit einer öffentlichen Generalprobe in der Aula der BBS zu Ende. „Land leben“ ist das Programm des Märkischen Jugendsinfonie Orchesters (MJO), das vor Ort von Alfred Hoffmann und Michael Heilmann von der Kontaktstelle Musik betreut wird.

Mitreisend führen die Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 20 Jahren in Aram Chachaturjans Ballettsuite „Galaneh“ auf eine Baumwollkolchose in Armenien, machen sofort mit dem genialen „Säbelanz“ Stimmung, bezaubern im innigen Schatflied oder toben sich



Die jungen Nachwuchsmusiker waren bestens vorbereitet.

Foto: I. Schultze

auf einem rauschenden Fest aus. Auf die expressive und raumgreifende Zeichengebung der Dirigentin Carolin Nordmeyer konnten sich nicht nur die auf Vorspiel engagierten jungen Musiker verlassen, deren Durchschrittsalter bei 15 Jahren liegt, auch der Solotrompeter Helmut Lieder, im „bürgerli-

chen Beruf“ Medizinstudent, wusste die unaufdringliche Begleitung im Trompetenkonzept As-Dur von Alexander Arutjunjan zu schätzen, fesselte in einem virtuos angelegten Solopart mit samtwechem Legato (gestopft), poetischer Lyrik und einer brillanten Kadenz. Mit erstaunlich großem Atem ließ

Carolin Nordmeyer die sechste Sinfonie in F-Dur von Ludwig van Beethoven musizieren und überzeuge mit Spielfreude, fast liebevoller Behandlung der Tonartwechsel, frühlicher Lautmalerei und bemerkenswerter Reife.

Aula nicht immer eine „Paradise“; die auch pädagogisch behutsam geführten jungen Nachwuchsmusiker waren bestens vorbereitet, sodass die Generalprobe einfach „durchlaufen“ konnte. Herzlicher Beifall mit „geföhnten“ sechs Vorhängen waren Dank und Anerkennung.